

doch hat man günstige Anzeichen. Die hier verbreiteten Congregationsberichte sind unbegründet.

Als authentisch wird mitgetheilt, daß der die Verhandlungsbasis in der Luxemburger Frage bildende Vorschlag aus Folgendem besteht: Das neutralisirte Luxemburg bleibt holländisch und die von Preußen zu räumende Festung wird geschleift.

Die Wiener Correspondenz schreibt: Es verlautet, daß die Militärgrenze im croatischen Landtag nicht vertretbar wird. — Der französische Gesandte in Dresden, Fortin Rouen, ist gestern behufs Besprechung mit Grammont in Wien eingetroffen und Beust vorgestellt worden. (P. N.)

Paris, 26. April. Der „Kölnische Ztg.“ wird aus Köln geschrieben: Die Sendung des Prinzen Napoleon nach Florenz werde allgemein bestätigt, und als Motiv derselben die ablehnende Haltung Italiens angegeben. Von der Beendigung Italiens werde die Haltung Oesterreichs abhängig erachtet. Eine eventuelle Angriffs-Armee müsse nur mehr concentrirt werden. Die Commandanten der Armee-corps sind ernannt; die in Berlin unterbreiteten Vorschläge Englands sind nicht identisch mit jenen Russlands. England hat sich den Vermittlungsvorschlägen Oesterreichs angeschlossen; die Neutralität Schwedens gilt als gesichert, die Situation als sehr bedenklich.

Paris, 25. April. Der Abend-„Moniteur“ schreibt: Der Kriegsminister hat beschlossen, daß die große Musterung für die Reserve-Soldaten im Jahre 1867 in den Cantonal-Hauptorten wie in den früheren Jahren stattfinden werde. Die Soldaten aus den Classen von 1860, 1861, 1862 und 1863 sind dieserhalb auf Ende April und die ersten Tage des Mai einberufen. Die Reserve-Soldaten aus den Classen von 1864 und 1865, welche letzthin ihren Uebungscours durchgemacht haben, sind nicht einberufen, wohl aber ist die Mannschaft jener Classen, welche keinen Dienst gemacht hat, für Mai und Juni, also für zwei Monate anstatt eines Monats, einberufen. Dafür wird dieselbe aber im Jahre 1868 keine Uebungen mitzumachen haben.

Die „France“, in einem heftigen Artikel sich gegen die preussische Presse wendend, sagt: Nachdem der deutsche Bund zerfallen ist, hat jeder Staat seine Freiheit und Autonomie vollständig wiedererworben. Diese Wahrheiten sind klar, aber man gibt nicht der Wahrheit Raum, wenn der Verstand aus zwei verwerflichen Gründen getrübt ist, welche die deutschen Schriftsteller und Politiker seit Sadowa irreführen und die sich Ehrgeiz und Eitelkeit nennen.

Der „Temps“ erblickt in dem Artikel des „Constitutionnel“ eine Rechtfertigung der französischen Regierung bei Prorogation des Krieges.

Dasselbe Blatt veröffentlicht ein Erwiderungs-Schreiben der internationalen Arbeiter-Association an die Berliner Arbeiter, welche sich zu Gunsten des Friedens ausgesprochen. Die Association spricht sich desgleichen gegen den Krieg aus. „La Presse“ sagt: Preußen verfolge Frankreich gegenüber die gleiche Politik, wie es sie im verflohenen Jahre Oesterreich gegenüber befolgt habe. Preußen müsse also sagen, es rüste nicht, während Frankreich rüstet.

„La Presse“ dementirt, daß die gleichzeitige Eröffnung Englands und Russlands von dem Berliner Cabinet gut aufgenommen wurde, welches, eine unverweilte Antwort ablehnend, eine günstige Entscheidung in Aussicht gestellt haben soll.

Der „Standard“ erklärt, Preußen solle aus Luxemburg herausgehen, wie dies die neutralen Mächte gleichfalls verlangen. In Bezug auf das künftige Schicksal Luxemburgs ist Frankreich vollständig uneigennützig. Was Frankreich beschäftigt, ist, daß Deutschland weder in Bezug auf Luxemburg noch auf Holland seine Grenzen überschreite.

Die „Liberté“ bezeichnet den Artikel des „Constitutionnel“ als ein officieles Ultimatum.

Paris, 25. April. Jules Favre hat in der heutigen Kammer Sitzung das Verlangen wegen Einbringung einer Interpellation über die luxemburgische Angelegenheit angemeldet.

Newyork, 24. April. Die Oberalen haben Puebla eingenommen. Die Officiere der Garnison wurden von Porfirio Diaz entpöpst.

Szende Béla.

Arad, 27. April.

In seiner gestrigen Nummer bringt „1848“ in einer Correspondenz aus Arad, welche mit Cs. A. (Csorba Akos?) gezeichnet ist, folgenden Lebensabriß unseres neu-ernannten Obergespanns, welchen wir in Uebersetzung hier folgen lassen. Cs. schreibt:

Zum Obergespan des Arader Comitats ist Szende Béla ernannt worden.

Durch diese Ernennung hat unsere Regierung abermals einen neuen Beweis geliefert, daß sie die berufenen Persönlichkeiten aufzufinden und ihnen die geeigneten Stellen anzuweisen versteht.

Szende Béla ist ein Ungar aus dem Krassóer Comitatt. Schon in seinen jungen Jahren, im Jahre 1847/8, erkannte seine Mitbürger im Comitatt seine Fähigkeiten, und wählten ihn bei Gelegenheit der damaligen Beamten-Restauration zum Vice- und später zum Oberfiscal. Eine solche Auszeichnung, welche in unserem langen constitutionellen Comitatsleben fast einzig dasteht, wo für die junge Generation die Honorar-Vice-Notarstelle die erste Stufe war, auf welcher er seine Beamtenlaufbahn beginnen konnte.

Die Ereignisse des Jahres 1848 rissen den jungen Oberfiscalen mit sich, er griff zu den Waffen und trat in die Reihen des 47. Honvéd-Bataillons. Als Soldat entsprach er seinem Namen, dort war er immer der erste unter den ersten, so daß er in der kurzen Zeit seines 14-monatlichen Dienstes zum Hauptmann avancirte und bei der Einnahme Ofens, wo er auf die genommenen Schanzen die nationale Fahne aufstreckte und wo auch er unter den ersten war, sogar als Major hervorging und mit einem Orden decorirt wurde.

Als die Revolution beendet war, zog er sich nach Lugos zurück, wo ihm seine mit einer schönen Seele begabte und über eine ausgezeichnete Bildung verfügende Gattin, mit der er sich nach der Revolution vermählte, seine Zurückgezogenheit angenehm und ruhig machte.

Von der Politik ganz zurückgezogen, wurde er von seinen Mitbürgern im Comitatt nach der Beikündigung des Decretes im Jahre 1860 dringend ersucht zur Uebernahme der Vicegespanstelle des Comitats; und geleitet von patriotischen Gefühlen nahm er diese ehrenvolle Berufung ohne Bedenken an, und so wurde Szende Béla denn auch gelegentlich der behufs der vorzunehmenden Restauration abgehaltenen General-Versammlung mit Begeisterung zum Vicegespan des Krassóer Comitats ausgerufen.

Nach der Zurücknahme der Verfassung kehrte er abermals in seine Einsamkeit zurück und wartete lesend und lernend auf die bessere Wendung, an die er unwandelbar glaubte.

Im Jahre 1865, als von Seiten der Regierung eine etwas gesunde Politik folgte, wurde Szende Béla mit seinem 1861 genesenen Vicegespancollegen, dem gegenwärtigen Krassóer Obergespan Faurzános, zur neuerlichen Uebernahme der Vicegespanstelle aufgefordert; die zwei Vicegespane, die Anforderungen der Zeit wohl auffassend, und wissend, daß die Zeit gekommen sei, in welcher sie mittelbar ihrem Comitatt nützen könnten, wiesen die Aufforderung der Regierung nicht zurück, sondern, nachdem sie die Intelligenz des Comitats zusammenberufen und ihnen den Wunsch der Regierung in einer Besprechung vorgetragen hatten, forderten sie dieselbe auf, ihre Meinung zu sagen, was sie thun sollten; und nur als die angesehenen Persönlichkeiten des Comitats sie ihrer Unterstützung in Führung des Amtes versicherten, sprachen sie der Regierung ihren Entschluß aus, und nahmen abermals die Vicegespanstelle ein.

Seitdem leitete Szende Béla als Vicegespan fortwährend mit hervorragender Sachkenntnis, unerschütterlichem Patriotismus und strenger Gerechtigkeitsliebe die Interessen des Krassóer Comitats bis zu seiner Ernennung zum Obergespan, indem er zugleich den Beweis lieferte, daß ein standhafter, patriotischer Character auch in Zeiten der Versuchung nicht gebrochen werden kann.

Tagesneuigkeiten.

Auf Anregung des Herrn Justizministers wird nächstens ein neuer Criminal-Codex eingeführt, der auf den Entwurf vom 1848 basiert. Von Seite des betreffenden Ministeriums wurden mit der Umarbeitung dieses Entwurfes betraut, die Herren: Theodor von Pauler, Theofil von Fábinyi, Emanuel Gossdu und Alexander Szilágyi.

(Ungarn und die österreichischen Staats-schulden.) Man berichtet dem „Actionär“ aus Wien, daß Herr v. Könyay mit Herrn v. Becke häufige Conferenzen hält, die zumeist zwar das Tabakgeschäft betreffen mögen, sich im Allgemeinen gewiß aber auch über die Regelung der österreichischen Staatsschulden verbreiten. Daß dieselbe ein Gegenstand der Auseinandersetzung mit dem ungarischen Ministerium sein soll, wird anwärts nicht beruhigen, bemerkt der betreffende Correspondent, denn der österreichische Staatsgläubiger erkennt nur Einen Schuldner an. Eine Theilung der Schuld würde sein Recht beeinträchtigen, Ungarn kann also nicht eine Quote der Staatsschuld, sondern eine Quote der Zinsenlast abnehmen. Nach einer Seite hin, heißt es am Schluß der betreffenden Eörterung, kann indeß die Mitregentschaft in Pest gute Dienste leisten, indem sie sich dem System widersetzt, die Zinsen der Staatsschuld dadurch zu zahlen, daß man dafür immer wieder neue Anleihen aufnimmt.

Aus Szentes meldet man dem „Neuen Lloyd“ Seit zwei Tagen ist Franz Pulzky der Einladung der Wähler der Stadt Szentes folgend, hier und wurde lobend, ohne daß eine besondere Abstimmung geschah, mit Acclamation zum Abgeordneten der Stadt Szentes erwählt. Herr Pulzky dankte den hiesigen Wählern für das ihm geschenkte Vertrauen und versprach sein Möglichstes zu leisten. Die israelischen Anwesen wurden dort von der Wahlcommission freundlichst zur Wahl eingeladen und ihnen die Wahlzettel freigestellt. Der Stadt Szentes gebührt dafür die vollste Anerkennung.

Im Gödöllöer Schloß nehmen die Renovierungsarbeiten einen rüstigen Fortgang. Die noch jetzt vorhandenen Goldverzierungen und großen Spiegeln werden durch neue noch vermehrt. In dem Zimmer der Kaiserin Maria Theresia verleiht der mit Hofsaal belegte Kasten, welchen die große Kaiserin vom türkischen Sultan zum Geschenke erhalten hatte. Dieser Saal wird zum Schlafzimmer der Königin jetzt eingerichtet. Die Schloßcapelle, welche durch zwei werthvolle Delgemälde geschmückt wird, befindet sich jetzt noch im besten Stande.

Emerich Madách der große, als Meteor aufgetauchte und leider viel zu früh verstorbenen Dichter der „Tragödie des Menschen“ und Mitglied des 1861er Abgeordnetenhauses soll nun, gleich Bödemarthy und Katona, ein Monument errichtet werden. Als Ort hierfür ist im „Hon“ Valassa-Gharmat im Neograder-Comitate vorgeschlagen.

Der Director des Diner Volkstheaters in spe Herr Molnár, hat, wie verlautet, auf die kommenden Ereignisse vollkommen vorbereitet, bereits zwei der vorzüglichsten jungen Dramatiker mit der Verfassung zweier Gelegenheitsstücke beauftragt, welche bei zwei verschiedenen Abend-Gallavorstellungen aufgeführt werden sollen. Das eine käme im Volkstheater, das andere in der Arena zur Aufführung. Die betreffenden Dichter haben sich bereits an ihre Aufgabe gemacht. Außerdem soll Herr Molnár gesicherte Aussicht haben, auch in der Stadtwäldchen-Arena Vorstellungen geben zu können, worüber ihm nach „1848“ Director Gundy einen sehr schönen Antrag gemacht hätte.

Das Nationalmuseum ist neuerdings in den Besitz werthvoller Antiquitäten gelangt. Es sind dies zwei römische ehrene Nadeln, die nach der Ansicht der Archäologen noch aus der Zeit der olympischen Spiele stammen und einem Wetrennwagen angehören. 1851 erregten sie auf der Londoner Weltausstellung großes Aufsehen, da kein Museum der Welt etwas Ähnliches besitzt. Der Director des British-Museums wollte sie für einen hohen Preis ankaufen, doch hatten die Besitzer: Michael, Ludwig und Ladislaus Esterházy sie für das Nationalmuseum bestimmt. Die höchst interessanten Antiquitäten wurden zwischen

Genilleton.

Die Taucherglocke und der Scaphander

in ihrer neuesten Bedeutung für die Meeresküsten.

Die Taucherglocke, die man bei uns nur aus physikalischen Lehrbüchern und aus populär-wissenschaftlichen Zeitschriften kennt, ist dem englischen See- und Küstenleben zu einem unentbehrlichen Bedürfnis geworden, sie liefert der Schiffsahrt, dem Seebauwesen und der öffentlichen Wohlfahrt unberechenbare Dienste.

Der große Seebaumeister Smeaton, der Erbauer des wunderbaren Leuchtturmes von Eddystone, bediente sich der durch ihn vervollkommenen Taucherglocke bei der Verbesserung der Brücke von Pyham, deren Fundament vom Strome beschädigt worden war. Im Jahre 1813 brauchte der berühmte Kenne die Taucherglocke, um beim Bau des Hafens von Ramsgate das unterseeische Fundament zu legen. Der Clyde-Fluß wurde mittelst dieser Maschine von Gestein gereinigt und auf diese Weise wieder die Schiffsahrt zwischen Glasgow und Greenock möglich gemacht. Gegenwärtig ist diese Maschine in voller Thätigkeit beim Bau des steinernen Wellenbrechers, den man von Dover aus in den Canal La Manche hineinbaut. Mittelst der Taucherglocke hat man bei Plymouth die Hafenmündungen gereinigt und das Fundament zu dem mächtigsten Handelsmagazine Englands gelegt. Brunel bediente sich der Taucherglocke, um über die Beschädigung klar zu werden, welche der Strom seinem Themse-Tunnel zugefügt hatte. Und ebenso wie man mittelst dieses Apparates Mauerwerke auf dem Meeresboden aufführt, so wendet man denselben bei Plymouth an, um mächtige Kalkfelsen aus dem Meere auszurotten und gleichsam einen Bergbau im Ocean regelrecht zu betreiben. In gleicher Weise unternahm man es vor kurzem, die Felsenmassen zu spalten, welche die Schiffsahrt zwischen Holyhead und der Insel Anglesey im höchsten Grade gefährdeten.

Die Taucherglocke ist gewissermaßen das Gegenstück vom Luftballon; wie dieser sich in das Luftmeer erhebt, so senkt sich in das tropfbarflüssige Meer: sie ist der Aërostat des Oceans. Ihre Erfindung beruht bekanntlich auf dem einfachen Experiment mit dem Trinklase, welches man mit der Mündung in Wasser taucht, so daß Letzteres durch die im Glase enthaltene Luft zurückgedrängt wird. Obwohl die Geschichte vermeldet, daß schon im Jahre 1538 zwei Griechen sich in Gegenwart Karls V. mittelst einer Maschine in das Meer hinabließen, so wird die Erfindung der Taucherglocke doch mit Recht dem Dr. Halley zugeschrieben. Die Maschine, welche dieser anfertigen ließ und darin selber anderthalb Stunden lang im Meere verweilte, war aus Holz, mit Blei bekleidet. Die Luft zum Athmen wurde in zwei Fässern hinabgelassen, welche mittelst lederner Schläuche mit dem Inneren der Glocke in Verbindung standen; die untaugliche Luft ließ man mittelst eines Hahnes ausströmen. Der schon erwähnte Smeaton brachte bei seiner Taucherglocke die Luftpumpe in Anwendung, um das Innere mit frischer atmosphärischer Luft zu versorgen; diese Maschine blieb bis auf die neueste Zeit in Gebrauch. Die Form war anfänglich kegels- oder glockenförmig, doch haben die jetzt gebräuchlichen eine paraboloidische Gestalt und gleichen einem umgekehrten eisernen Keffler ohne Boden. Die Lüftung und Bewegung der Glocke wird durch Apparate bewirkt, welche auf dem Lande in Thätigkeit sind. Mittelst eines kleinen vierrädrigen Wagens, welcher durch eiserne Ketten an die Taucherglocke befestigt ist und sich auf zwei Schienenbahnen bewegen läßt, kann die Glocke, je nach dem gegebenen Signal, nach vier entgegengesetzten Richtungen gerückt werden. Eine neuere Erfindung, Nautilus genannt, wobei die Glocke mit einem Behälter voll athembarer Luft in Verbindung steht, setzt die Taucher in Stand, auch ohne äußere Hülfe vermöge stärker condensirter Luft in die Höhe zu steigen. Vor der Himmelfahrt schwebt die Taucherglocke zwischen Himmel und Wasser, etwa vier Fuß über dem Meerespiegel. Die Taucher, vier bis sechs an der Zahl, fahren in einem Kahn unter die Glocke, fassen nach einander einen an der Decke befindlichen Ring, um sich emporzuheben und setzen sich auf zwei hölzerne Bänke, welche an den

Seitenwänden angebracht sind. Auf ein Commando-Wort werden die Ketten nachgelassen und die Glocke steigt langsam senkrecht in das Meer hinab, welches sie, obgleich sie mit Luft gefüllt ist, vermöge ihres Gewichtes aus der Stelle drängt. Die Taucher arbeiten nur auf dem Meeresgrunde vermittlest der Gerätschaften, welche innerhab der Glocke an einem Seile hängen. Sie steigen von ihren Bänken und hauen mit ihrer Hacke das Gestein aus dem Boden, welches sie dann, in Säcke oder Eimer gefüllt, zur Oberfläche hinaussenden. Die Luft zum Athmen erhalten sie durch einen langen Leder Schlauch, der in der Mitte der Decke mündet und am Ufer mittelst einer Luftpumpe gefüllt wird. Das Licht, welches an den verschiedenen Stellen im Meere, an größerer oder geringerer Klarheit wechsell, dringt in das Innere der Glocke durch zwölf runde Glasfensterchen, die von außen durch Gitter vor Beschädigungen geschützt sind. Obwohl zuweilen ein Dämmerlicht eintritt, wohl auch eine solche Dunkelheit entsteht, daß die Taucher eine Lampe anzünden müssen, so ist doch gewöhnlich das Wasser so hell und durchsichtig, daß man auf dem Meeresgrunde die um Himmel vorüberziehenden Wellen wahrnehmen kann. Hörbare Laute gelangen nicht zu den Ohren der Taucher, dagegen werden oben alle Signale, welche sie mit dem Hammer gegen die Glockenwand machen, deutlich vernommen. Außer diesen Hammergeschlägen dienen kleine Balloontrommeln oder auch sogar kurze geschriebene Depeschen, welche an ein mit dem Lande in Verbindung stehendes Tau befestigt werden, als Verständigungsmittel. Durch dergleichen Signale geben die Arbeiter namentlich zu erkennen, wann die Glocke von der Stelle bewegt, oder wann sie, unterwegs auf ein Hinderniß stoßend, angehalten werden soll. Diese Arbeiter, unterseeische Maurer und Bergwerker, welche eines Amphibienlebens fähig sein müssen und tausend Gefahren Trost bieten, werden übrigens keineswegs besonders gut belohnt und verdienen in England, mögen sie nun für die Tages- oder Stückarbeit bezahlt werden, wöhnlich nicht mehr als etwa sechs Thaler preussisch Courant; überdies werden sie noch oft durch zu heftigen Wellenschlag oder durch unruhige Bewegung der tieferen Wasserschichten an

ministers wird nach-
des betreffenden Mi-
dieses Entwurfes
er, Theophil von
ander Szilágyi.
hischen Staats-
när" aus Wien, das
läufige Conferenzen
betreffend mögen,
er die Regelung der
Daß dieselbe ein
dem ungarischen Mi-
berühmten, bemerkt
sterreichische Staats-
an. Eine Theilung
higen, Ungarn kann
fordern eine Quote
Seite hin, heißt es
kann indeß die
nen, indem sie sich
Staatschuld dadurch
neue Anleihen auf-
dem "Neuen Lloyd"
der Einladung der
und wurde forken,
schah, mit Acclama-
mes erwählt. Herr
das ihm geschenkte
es zu leisten. Die
der Wahlcommission
nen die Wahlzettel
dafür die vollste
n und die Renovirungs-
noch jetzt vorhandenen
werden durch neue
Kaiserin Maria De-
Kapfen, welchen die
um Geschenke erhalten
nummer der Königin
welche durch zwei
befindet sich selbst
große, als Meteor
nordenen Dichter der
ed des 1861er Abge-
archy und Katona, ein
hiesig ist im "Jon"
ale vorgeschlagen.
ktheaters in spe-
auf die kommenden
is zwei der vorzügli-
fassung zweier Ge-
ei verschiedenen Ab-
eiden sollen. Das eine
der Arena zur Auffüh-
sich bereits an ihre
Wolnar geführte
then-Arena Vorstellun-
"1848" Director
acht hätte.
ist neuerdings in
langt. Es sind die
der Ansicht der Ar-
pischen Spiele stam-
horen. 1851 erregten
großes Aufsehen, da
thes befißt. Der Di-
te für einen hohen
er: Michael, Ludwig
Nationalmuseum be-
itäten wurden zwischen
ein Commando-Wort
e Glocke steigt langsam
s sie, obgleich sie mit
sichtes aus der Stelle
em Meeresgrunde ver-
erhab der Glocke an
on ihren Bänken und
as dem Boden, wel-
gefüllt, zur Oberflä-
hen erhalten sie durch
Mitte der Decke mün-
stpumpe gefüllt wird.
nen Stellen im Meere,
wechsl, dringt in das
e Glasfenstern, die
lungen geföhrt sind.
tritt, wohl auch eine
anher eine Lampe an-
lich das Wasser so heiß
Meeresgrunde die am
nehmen kann. Hör-
nen der Taucher, da-
che sie mit dem Ham-
deutlich vornehmen.
en kleine Balkenonen
epischen, welche an ein
des Tauchers befestigt
werd dergleichen Signale
ennen, wenn die Glocke
sie, unterwegs auf ein
ill.

dem Jahre 1780-90 im Doboscher Comitae auf dem Kros-
aljaer Besitz des Grafen Johann Bethlen bei Ausro-
dung eines Waldes aufgefunden.
* Die Klausenburger Bürger beehrten am 22. d.
ihren Deputirten Se. Excellenz den Minister Grafen Em-
eich Wilk mit einer Fackelzeremonie, bei welcher Gele-
heit die Beglückwünschungsrede an Hochdenselben vom re-
formirten Prediger, Herrn Szász Veró, gehalten wurde. So-
dann lud Se. Excellenz außer dem Redner auch eine De-
putation der Fackelträger in seine Wohnung, wo er ihnen
für die ihm dargebrachte Ovation seinen Dank in freund-
lichen Worten aussprach.
* Zu Ehren des Statthalters Baron
Philippovich fand, wie aus Zara (20. d. M.) ge-
schrieben wird, am letzten Mittwoch auf Anregung der Pan-
deklamirer eine große Serenade mit Fackelzug statt, weil
die Tracirung der Eisenbahn nach Dalmatien auf Staats-
kosten beschlossen ist. So lange, bemerkt die "Triefster Zei-
tung", die Hinterländer Dalmatiens in türkischen Händen
sind, werden sich für eine dalmatinische Eisenbahn wohl
schwer Actionäre finden.
* (Müssen Pensionirung von Grenz-
officiere.) Man schreibt der "Tagesp." von hier:
In Folge der neuen Formation der Grenz-Infanterietruppen
werden bei den 14 Regimentern und dem Titler Grenz-
bataillon mit 1. Mai d. J. 52 Hauptleute, 64 Oberlieu-
tenants, 38 Lieutenants 1. Classe und 12 Lieutenants 2.
Classe, also im Ganzen 166 Officiere, pensionirt.
* (Defraudation in der Oesterreich-
ischen Creditanstalt.) Seit mehreren Tagen schon
hört man in Finanzkreisen munkeln, die Oesterreichische
Creditanstalt sei von einer neuerlichen Defraudation heimge-
sucht worden, und trotz des Widerspruchs, dem das Gerücht
begegnete, fanden sich doch Viele, die daran glaubten. Das
Gerücht ist zur Thatsache geworden; die Oesterreichische
Creditanstalt, die kaum noch die Affairen Ramming und
Marckl verwunden hat, ist neuerlich von einem ihrer Ver-
antwortlichen, Namens Gu-
stav Albeles, war Vorstand-Stellvertreter des Wechsel-
Bureaus, und die defraudirte Summe beträgt rund
60,000 fl.
* (Militärische.) Das nunmehr vollkommen
ausgearbeitete neue Exercir-Reglement für die In-
fanterie, in welchem auf die neuen Feuerwaffe Bedacht
genommen ist, soll demnächst in Druck gelegt und sämt-
lichen Infanterie-Regimentern provisorisch zur Erprobung
übergeben, gleichzeitig aber die Anordnung getroffen werden,
daß dasselbe während der heurigen Waffenübungen practisch
durchgeführt, die gemachten Bemerkungen und wünschens-
werthen Abänderungen zur Kenntniß der mit der Zusam-
menstellung betrauten Commission gebracht werden. Auf
Grund dieser Beobachtung sollen dann die allenfalls sich
ergebenden Mängel rectificirt werden, nach welcher Arbeit
das neue Reglement erst die a. h. Sanction zur sofortigen
Einführung erhalten dürfte. — Gerüchtweise verlautet, daß
man sich an maßgebenden Orten mit der Idee befaßt, bei
den Cavallerie-Regimentern Reductionen
eintreten zu lassen, man will sogar wissen, daß die Zahl
der gegenwärtigen Cavallerie-Regimenter verringert werden
solle. Zunächst soll das Project bestehen, in der Stabs-
officierecharge bei der Cavallerie eine Verringerung vor-
zunehmen, durch die namhafte Ersparungen erzielt werden
dürften.
* Der Bazar im k. k. prinzlichen Palais
in Berlin bildet, wie man der "N. Fr. Pr." von dort
schreibt, eine heitere Episode in diesen Zeiten; der Ged-
anke zu diesem der Victoria-Invalidentstiftung gewidmeten
Unternehmen ist von der Kronprinzessin selbst ausgegangen.
Die herrlichen Räume des Schlosses verwandelten sich in
einen eleganten Markt, wo in Buden à la Gerson die Da-
men der höchsten Aristocratie, aber auch Mäddchen und Frauen
aus der bürgerlichen Gesellschaft als holde Verkäuferinnen
ihre Waaren anboten. Da sah man die Kronprinzessin selbst,
neben der Fürstin von Puttkum, der Herzogin von Ujest, der
Gräfin Oriolla, der geistreichen Tochter Bettina's von Ar-
nim, als gewandte Geschäftsfrau mit großer Geschicklichkeit
fungiren dort die junge Dame in eleganter Toilette, welche
mit Buchbinderwaaren handelt, ist die Trägerin eines welt-
licher Arbeit gehindert. Im Sommer arbeiten sie von sieben
Uhr des Morgens bis zur Mittagszeit und Nachmittags
bis sechs Uhr. Im Allgemeinen ist ihr Gesundheitszustand
befriedigend, obgleich Erkältungskrankheiten nicht ganz aus-
bleiben. Kopfschmerz und Ohrenausfluß, wovon die Neu-
linge befallen werden, schwinden bald wieder, und das Ge-
hör gewinnt an Schärfe; Lungenschwindsucht kommt höchst
selten bei ihnen vor und Alle erfreuen sich starker Echlust.
Der Scaphander oder das Taucherkleid (divingappa-
ratus) ist ein Tauch-Apparat, welcher dem Taucher jede
willkürliche Bewegung gestattet, während die Taucherglocke
eigentlich mit einem eisernen Gefäßniß zu vergleichen ist.
Im Jahre 1798 erfand schon ein Breslauer, Namens Klein-
gott, einen Apparat, welcher die Glocke unnötig machen
und dem Taucher die freie Bewegung gestatten sollte. Letz-
terer trug nämlich auf dem Rücken einen mit Luft gefüllten
ledernen Sack, der mittelst eines Tubus mit der Gesichts-
maske in Verbindung stand. Diese unvollkommene Erfin-
dung wurde im Jahre 1820 durch den Ingenieur Siebe zu
einer wissenschaftlichen Methode verbessert. Derselbe erfand
in Verbindung mit Charles und John Deans, die erste
Taucherausüstung, welche so eingerichtet war, daß der Tau-
cher seinen Luftvorrath von oben her vermittelt eines Tau-
cher und einer Pumpe erhielt. Diese Erfindung ist allmählig
immer mehr vervollkommenet worden.
Bevor die Taucher in das Wasser gehn, versammeln
sie sich auf einem Wrack, wo sich die Luftpumpen befinden,
welche je von zwei Männern gehandhabt werden. Bereits
mit einer wollenen Kleidung angethan, legen sie nun die
eigentliche Tauchertucht an. Sie steigen, wie in einen Sack,
in ein großes, aus Gummielasticum gefertigtes Kleidungs-
stück, das mit Armeeln und Hosenbeinen versehen ist; das-
selbe wird unter dem Halse mit einem Taucher, an den Hand-
gelenken mit Gummibändern befestigt. Den Kopf bedecken
sie mit einer wollenen Mütze und setzen darüber einen Helm
mit großer Glasaugen und einer Mundöffnung; dieser
schließt sich genau auf einen metallenen Koller, welcher auf
die Schultern gesetzt und an das wasserichte Kleidungsstück
befestigt wird. Zwei schwere Schuhe mit bleiernen Sohlen,

berühmten Namens, Fr. Meherbeer. Hinter dem Buffet
stehen die Hofdamen Gräfin Haake und Fr. v. Seydewitz
und verabsolgen gegen baare Bezahlung eine Tasse Kaffee
oder Chocolate. Ein bekannter reicher Bankier läßt sich von
der anmuthigen Dame des Buffets ein Gläschen Liqueur
geben und legt dafür galant einen Fünzigthalerschein hin,
und als die pikante Verkäuferin ihn schelmisch fragt, ob ihm
für diesen Preis nicht noch ein Schnäpöchen gefällig sei,
schmunzelt er lächelnd: "Warum nicht?" und zahlt zum
zweitenmale dieselbe Summe. Ein stattlicher Herr bezahlt
für eine Seiderei statt des geforderten Preises das Hundert-
fache und lächelt dazu, als ob er ein brillantes Geschäft
gemacht hätte. "Kennen Sie den Herrn", fragt ein Frem-
der, "der eben mit der Frau Kronprinzessin spricht, und ihr
eine Handvoll Gold hinreich?" — Die Antwort des echten
Berlinders lautet: "Das ist Herr v. Rothschild, wie ge-
sagt!" Der Kronprinz, in der Hand einen großen rothen
Beutel mit der Aufschrift: "Ein fühner Griff kostet nur
zehn Silbergroschen", wandert durch das Gedränge und sor-
cht Jeden auf, sein Glück zu versuchen. Der Beutel ent-
hält allerlei Kleinigkeiten, scherzhafte Ueberrassungen und
Attrapen. Will Einer hineingreifen, ohne bezahlt zu haben,
so fordert der Kronprinz ungenirt zuvor das Geld mit einem
heiteren Scherz. Ebenso begleitet er die Gaben des Glücks-
sackes mit allerlei lustigen Bemerkungen, so erzieht ein
Staatsmann eine Schachtel persisches Insectenpulver mit
der Gebrauchsanweisung: "Wen es beugt!"
* (Königliche Zwistigkeiten.) Im "Vater-
land" klagt ein hannoverscher Correspondent also: "Das
"christliche Vorbild", als welches der preussische König
Wilhelm I. allsonniglich von den Kanzeln unserer Kirchen
auf Befehl benannt werden muß, hat es befanntlich seiner-
zeit mit seiner Würde vereinbar befunden, nachdem es un-
serem König die Krone genommen, ihm auch sein Privat-
eigenthum mit Beschlag zu belegen. Dazu gehören Pferde,
Hunde bis zu den Blumentöpfen herab. Neuerdings ist nun
unserem König von Seiten des Arztes der Rath gegeben,
deren er sich bedient, für ihn besonders geschult und zuge-
ritten sein müssen. Diese seine Pferde, sein Eigenthum, sind
nun aber zur Zeit im Besitze seines Veters, des Königs
Wilhelm I. von Preußen. Es ist diesem Herrn der Wunsch
ausgesprochen worden, daß er seinem Vetter zu diesem
Zwecke die für ihn zugerittenen Pferde hergeben möge. Das
"christliche Vorbild" indessen hat es für angemessen befun-
den, dies zu verweigern."
* (Nabe bevorstehender Schluß der
Pariser Austerlitz.) Die "Morgenpost" schreibt:
Einem Briefe aus Paris entnehmen wir eine Mittheilung,
die wir mit allem Vorbehalt wiedergeben: es soll be-
schlossene Sache sein, die Weltausstellung
schon am 15. Mai zu schließen.
* (Hinterlader für Frankreich.) Aus Lon-
don wird geschrieben: Nach der "Sunday Gazette" sind
während der letzten Wochen bei englischen Fabrikanten Be-
stellungen für 40,000 Hinterladungsgewehre von Seiten der
französischen Regierung eingelaufen, Eine bedeutende An-
zahl ist bereits abgeliefert und der Ueberrest wird mit der
größten Schnelligkeit fertig gemacht.
Handels- und Börsennachrichten.
* **Arad, 27. April.** Theils die beträchtlich gestiege-
nen Silbercourse, andererseits der anhaltende reele Bedarf
gegenüber den stark reducirten Vorräthen, verursachten im
Getreidegeschäfte einen lebhaften Verkehr bei stei-
genden Preisen.
Die meiste Nachfrage findet für Weizen statt und
betrug der Wochenumsatz circa 50,000 Mq.; u. zw. 32,000
Mq. in diversen Qualitäten von 80-88 Spd. à fl. 6.10
6000 Mq. in mehreren Partien à 83-84-85-88 Spd. à
fl. 6.10 ferner 3600 Mq. Weizen 86 à fl. 6.20 2000
Mq. Weizen 87 à fl. 6.50, alles ab Ketzegyháza; 3500
Mq. Weizen 84-85 à fl. 5.75, 3000 Mq. Weizen siebenbürger
84-86 Spd. Kornschüßig à fl. 5.80 und 4000 Mq. Halb-
frucht 82-83 Spd. à fl. 5.10-15, und diverse kleine
Partien 86-87 und 87-88 Spd. à fl. 6.25-50 ab hier.
Die Stimmung bleibt andauernd fest.
eine Art zum Arbeiten und ein Leibgürtel mit einem lan-
gen Dolchmesser, zur Verteidigung gegen Seungethüm-
den machen den übrigen Theil der Ausrüstung aus. Da der
menschliche Körper jedoch ungeachtet dieser Bekleidung zu
leicht sein würde, so werden dem Taucher noch zwei große
Stücke Blei auf Brust und Rücken befestigt. Der Helm ist
hinten mit zwei kurzen Rohrstücken versehen, von denen das
eine mit einem Ventil versehen, bestimmt ist, die unange-
lich gewordene Luft zu entlassen; das andre steht mit einem
Gummischlauch in Verbindung, der in der Luftpumpe mün-
det. Sobald auch die letzte Verbindung mit der äußeren Welt,
die Mundöffnung der Maske, mittelst einer vergitterten
in Glasplatte geschlossen worden ist, wird die Luftpumpe in
Bewegung gesetzt und der Arbeiter steigt die Strickleiter
hinab, wobei er den Luftsichlauch unter den linken Arm
nimmt und eine, um den Leib gebundene Signalleine über
die rechte Schulter hinweg einem Aufseher in die Hand gibt.
Gewöhnlich nimmt er noch eine Hebelstange mit sich, die ihm
bei seinem Gange auf dem Meeressgrunde als Stütze dient.
Um sich in dem unterirdischen Labyrinth wieder nach der
Strickleiter zurückfinden zu können, wickelt er bei seiner Ex-
ursion allmählig eine Schnur ab, welche um sein Handge-
lenk gewunden und mit dem andern Ende an die Leiter be-
festigt ist. Verfehlt er dennoch den Weg oder trifft ihn in
einem Ungemach, so gibt er durch wiederholtes Ziehen
an dem Luftsichlauche oder an der Signalleine zu erkennen,
daß man ihn hinaufziehen soll und diesem Signal wird von
den beiden Aufsehern, welche mit der größten Aufmerksam-
keit über sein Leben zu wachen haben, Folge geleistet.
Das Taucherkleid eignet sich zu mannigfaltigen unter-
irdischen Arbeiten besser als die Taucherglocke. Der von
Heimle mit einem Doppelventil versehenen Apparat, welcher
dem Arbeiter ein beliebiges Aufsteigen und Sinken gestat-
tet, ist jetzt in England der gebräuchlichste. Die damit be-
kleideten Taucher waren beim Bau der Westminster-Brücke
in London thätig, das alte Fundament von Portlandsteinen
aus der Themse zu befestigen. Ein einzelner Taucher holte
den Anker nebst dem Ankertau, welchen das Kriegsschiff
"Howe" verloren hatte, vom Meeressgrunde empor. Der

In sonstigen Artikeln war kein Verkehr von Belang.
Nur Kukuruz erfreut sich größerer Beliebtheit und wird
in Partien bis fl. 3.75 bewilligt.
Spiritus beliebt und ebenfalls steigend; im Laufe
der Woche wurden 1500 Eimer prompt à 56 $\frac{1}{2}$ -57 bege-
hen; zu letzterem Preise bleiben Nehmer; Geber fordern
57 $\frac{1}{2}$ fr.
Der Detailspreis ist bei flotten Abgabe à 58 fr. pr.
Grad inclusive Gebinde zu notiren. Für spätere Termine
sind Producenten zurückhaltend; und ist kein Abfluß be-
kannt.
Die Wochenmarktzufuhren waren nicht stark. Alles
Zugeführte fand rasche Abnahme.
Weizen wurde à 6.40-6.60 bezahlt.
Kukuruz erzielte fl. 3.65-70.
Die Witterung ist heiter und warm.
Der Maros-Wasserstand bleibt anhaltend gut.
P. L. Pest, 26. April. Pester Waaren- und
Effectenbörse. In Producten un verändert ruhige
Geschäfte. Schweinefett fest behauptet, Stadtware à
39 fl. geschlossen, Landfett 36 $\frac{1}{2}$ fl. G., 37 fl. W. Spiri-
tus steigend, nach alter Methode ohne Faß 60 fr. G., 61
fr. W., nach neuer Methode mit Faß 61 fr. G., 61 fr.
W. Petroleum merkantil weiß 50 Ctr. à 15 $\frac{1}{2}$ fl. geschlossen.
Schlüsse angenehmer, September-December 18 fl. G.
In Effecten war die Börse sehr bewegt. Duca-
ten, à 6.38 eröffnend, drückten sich in Folge angelegter
Wiener Privattelegramme auf 6.34, schlossen 6.34 G.,
6.34 $\frac{1}{2}$ W. In ungar. Nordbahn starker Umsatz, selbe ver-
kehrten zwischen 59 und 61 $\frac{1}{2}$, schlossen 61 $\frac{1}{2}$ G., 61 $\frac{1}{2}$ W.,
Gewerbepanactien 200 G., 205 W., Ojfer-Actienpanac-
tien à 480 G., 482 W., Katten-
brückenprioritäten 88 G., 90 W., 5 $\frac{1}{2}$ perc. Pfandbriefe 82 $\frac{1}{2}$
G., 83 $\frac{1}{2}$ W.
Schluss-Course der Wiener Börse
vom 26. April.

Staatsfonds.		Gold.		Waare.	
Brill.	Barre.				
50. österr. Währ.	32.75	32.75	Netto Fünftel	81	84.50
5. National	67.70	67.80	Netto 2. Jahre 1861	68.80	69.
3. Metallanlei.	56.25	56.75	Netto 2. a. 60.		
W. Com.-Anlei.	17.	17.50	Kudolfs Cofe	11.50	12.
Loose von 1839	130.	132.	5% Staatsanleihen		
Netto Fünftel			Netto 2. a. 60.		
Loose von 1854	71.	71.50	5% Staatsanleihen		
Loose von 1860	79.15	79.25	5% Silberanl. 1865		
Industrieactien.					
Creditactien	158.60	158.70	Nordbahn	1613.	1615.
Bankactien	693.	695.	Staatsbahn	188.40	188.50
Anglo-österr. Bank	88.50	89.	Südbahn	184.50	185.50
Comptobank	592.	595.	Westbahn	138.	139.
Donau-Dampfsch.	454.	456.	Gal. Carl-Ludw.-Bahn	195.50	197.
Brancheactien.					
ungarische	63.	70.	Siebenbürger	62.	62.50
Rem. Sicp.	69.50	70.	galizische	63.50	65.25
croatische	72.	73.	Budowina	63.	63.50
Vofe.					
Credit	117.	118.	Fürst Georg	23.	23.
Dampfschiff	83.	84.	Grat St. Oswald	21.	23.
Triefster			Düer	24.	25.
Netto à fl. 50.			Fürst Windischgrätz	16.	17.
Fürst Esterházy	85.	93.	Grat Waldstein	20.	21.
Salm	29.	30.	Regleritz	13.50	14.25
Pálffy	22.	24.			
Wechsel.					
Frankfurt 100 fl.	112.50	113.	London 10. S. Sterl.	133.	133.50
Hamburg 100 M.	98.53	99.50	Paris 100 Francs	52.90	53.10
Comptanten.					
Münz-Dufaten	6.20	6.31	Preuß. Reichsbanknot.		
Rand	6.23	6.31	Österr. Reichsbanknot.		
Napoleon's d'or.	10.67	10.67	Preuß. Reichsbanknot.		
Souverain's d'or.			Silber	131.	131.25
Russische Imperials.	10.94	10.95			

Wien, 26. April. Die Vorbörsen war in günstigster
Stimmung. Man glaubte und erzählte, daß die diplomati-
sche Intervention der neutralen Mächte bereits so weit ge-
dritten sei, daß man den Congreßgedanken ventillirte. Höhere
Course von den auswärtigen Börsen unterstützten die Strö-
mung.
Creditactien eröffneten zu 151.50 und hoben sich bis
161.20, Staatsbahnactien von 181 bis 191.20; 1864er
Loose bestanden sich von 67.20 bis 69.20, 1860er von 77.20
"Great-Eastern" mußte auf seiner Rückfahrt von America
seine erlittenen Beschädigungen von Tauchern ausbessern
lassen, ehe er den Hafen von Liverpool erreichen konnte.
Als das englische Kriegsschiff "Agamemnon" bei der Bela-
gerung von Sebastopol durch einen Schuß unterhalb der
Wasserlinie beschädigt worden war, stieg der Schiffszimmer-
mann, mit dem Scaphander bekleidet, hinab, besetzte den
Schaden aus und rettete das Schiff vom Untergange. Als
die Steinkohlenminen von Dearnley unter Wasser standen
und die Pumpe plötzlich den Dienst verlagte, stieg der Liver-
pooler Taucher Ellis Favous zu wiederholten Malen in
die überschwemmte Grube, besetzte eine zerbrochene Feder
und reparirte die Maschine. Im Jahre 1844 wurde eine
Anzahl Taucher unter dem Befehl des Generals Pasley bei
Spithead auf dem Meeresboden geschickt, um die Ueberreste
des im Jahre 1782 dort gescheiterten "Royal-George" an
das Tageslicht zu befördern. Nachdem eine nur unbedeu-
tende Summe Geldes, aber dreißigtausend Schillinge herauf-
gebracht worden waren, sprengten die Taucher das Wrack mit-
telst einer Pulvermine, welche sie durch eine voltaische Batterie
entzündeten. Die englische See-Assurance-Gesellschaft "Lloyd's
Society" kaufte vor drei Jahren die Wasserkräfte, auf welcher
die "Royal-Charter" versunken war, mit 1000 Pfund Ster-
ling und erbeutete durch die Arbeit von drei Tauchern eine
zehn Pfund schwere Goldbarre und einen Koffer, der 3000
Pfund (21,000 Thaler) enthielt. Das Dampfschiff "Colo-
mbia", auf welchem Lord Egin nach Indien reiste, schei-
terte an der Walliser Spitze, englische Taucher retteten je-
doch nicht nur alles Geld, sondern auch die Papiere des
Lords. Vor zwei Jahren stieg der Ingenieur Duff mit
dem Scaphander bekleidet, bei der Insel Lundy in das Meer
und rettete von dem dort versunkenen Dampfboote die
sämmlichen Maschinen. Die größte Ausbeute aber fanden
die Taucher, welche sich des hinkeligen Scaphanders bedien-
ten, um die Schätze des im Jahre 1860 gescheiterten "Mala-
bar", Eigenthum der "Peninsular and oriental steam
company", aus dem Abgrunde hervorzuholen: sie fanden die
runde Summe von 280,000 Pfd. Sterling.

bis 77.75 und neue steuerfreie Anleihe wurde bis 58 bezahlt. Napoleonsdor drückten sich gleichzeitig von 10.80 bis 10.56. Um halb 12 Uhr notirten: Creditactien 159.70, Staatsbahn 191. Deinahe während der ganzen Geschäftszeit der Mittagsbörse befestigte sich die gehobene Stimmung der Börse mehr und mehr; die Umsätze waren massenhaft, wobei denn auch ungewöhnlich große Schwankungen nicht zu vermeiden waren. Augenblickliche Courserückgänge wurden von den besten Firmen zu Ankäufen benützt, wodurch sich die Course wieder rehabilitirten. Zur Erklärungzeit notirten: Creditactien 159, Staatsbahn 189, Nordbahn 161.50, Lose vom Jahre 1860 79.80, vom Jahre 1864 62. Aktien der Carl-Ludwigbahn hoben sich bis 200.50, neue steuerfreie Anleihe bis 58.20, Bankactien bis 698 um 8 Gulden. Vermögenslose Fonds wurden um 1 bis 1 1/2 Percent besser bezahlt. Fremde Valuten fielen um 2 bis 2 1/2 Percent, trotzdem Napoleonsdor wieder bis 10.65 bezahlt wurden. Ducaten notirten 6.30, Silber 132.20. Abends 6 Uhr: Creditactien 159.—, Nordbahn 161.5, Staatsbahn 189.30, 1860er Lose 78.75, 1864er Lose 68.75, Napoleonsdor 10.64, steuerfrei 57.80. Nachbörse: Creditactien 160.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt.
18. April. Helena Veriech, Notärstochter, r. l., 6 Monat, Krämpfe. — 20. Josef Csiffi, Tischler, r. l., 29 Jahr, Lungensucht. — 22. Anton Faust, Tischlermeister, r. l., 51 Jahr, Schlagfl. — Edmund Szonka, Beamtensohn, r. l., 4 Jahr, Scharlach. — 28. Julianna Mundrucz, Scharlachopfer, gr. or., 73 Jahr, Altersschwäche.

Uferpartie.
18. April. Franz Czeglédi, Ammensohn, r. l., 5 Tag, Krämpfe. — 19. Parafkie Kaprás, Tagelöhnerin, gr. or., 60 Jahr, Lungensucht. — 20. Todor Goldis, Tagelöhner, gr. or., 66 Jahr, Altersschwäche. — Flora Aradán, Tagelöhnerstochter, gr. or., 7 Tag, Schwäche. — 21. Elisabeth Droszlány, Tagelöhnerstochter, r. l., 3 Monat, Krämpfe. — Karolina Purarity, Decomentochter, 10 Tag, gr. or., Krämpfe. — 23. Georg Renski, Tagelöhnersohn, gr. or., 11 Jahr, Abzehrung. — 25. Todor Mihajlovic, Decomentochter, gr. or., 7 Jahr, Wasser sucht. — 26. Johann Dolos, Tagelöhner, r. l., 82 Jahr, Altersschwäche.

Sarkab.

20. April. Zsido Marianovics, Goldarbeiter, gr. r., 43 Jahr, Lungensucht. — Zsóza Andron, Kürschnerst. Jn, gr. or., 13 Monat, Abzehrung. — 25. Johann Pintér, Wäsjerersohn, r. l., 1 1/2 Jahr, Abzehrung.

Wochenmarktpreise vom 26. April.

Wiener Weizen	Beste		Mittlere		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	80	6	60	6	25
Halbfrucht	5	80	5	60	—	—
Korn	4	60	4	40	—	—
Gerste	3	40	3	30	—	—
Hafer	2	30	2	20	—	—
Rufkuruz	3	75	—	—	—	—
Hirse	—	9	—	—	—	—
Mundmehl	12	—	—	—	—	—
Semmelmehl	11	—	—	—	—	—
Weisspohl	10	50	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	2	50	—	—	—	—
Futterstroh	1	—	—	—	—	—
Buchenholz	8	50	—	—	—	—
Zerreichholz	8	—	—	—	—	—

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 27. April 1867.

5% Metalliques	56.20
5% National-Anlehen	67.10
1860. Staatsanleihe	80.30
Bankactien	698.—
Creditactien	162.30

Wechsel-Cours.

Vondon	132.60
Silber	131.50
Ducaten	6.26

Für unsere pl. t. auswärtigen Pränumeranten liegt der heutigen Nummer unseres Blattes eine Einladung zur Theilnahme an der Militär-Stiftungs-Lotterie, Lose à 50 kr., als Extra-Beilage bei.

Der mit der hiesigen israelitischen Haupt-, Unterreal- und Mädchenschul-Anstalt verbundene

Turn-Unterricht

wird am 1. Mai l. J. begonnen. Um die Theilnahme an demselben einem größeren Kreise zugänglich zu machen, werden auch externe Schüler gegen Entrichtung einer Unterrichtsgebühr von 4 fl. d. W. für den ganzen Sommer-Cours aufgenommen.

Die Einschreibung externer Schüler beginnt am 29. April l. J. bei dem Cassier des Comitès, Herrn Adolff Lustig (Schöne-Gasse Nr. 2). Das Unterrichtslocale befindet sich am Peters-Platz im Hause Nr. 10.

Arad im April 1867.

Das Comité.

Einladung.

Der Ausschuss des Arader ersten Begräbnis-Vereins wird Sonntag den 28. d. M., 9 Uhr Vormittags im Rathhauslocale die monatliche Sitzung abhalten, bei welcher Gelegenheit neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden, was hiermit zur Kenntniss gebracht wird.

Arad, den 27. April 1867.

Der Vereins-Präsident.

Eine Broche

mit Diamanten besetzt, ist auf der Strecke vom Rathhaus bis über die Promenade Sonntag den 21. d. M. Mittags zwischen 12 und 1 Uhr in Verlost gerathen, und wird der redliche Finder ersucht, dieselbe gegen eine entsprechende Remuneration in der Administration dieses Blattes, Hauptplatz, Winkler'sches Neu-gebäude, 1. Stock, abzugeben.

Gestüts-Pferde-Verkauf.

Am 3. Mai l. J., 9 Uhr Vormittag, werden circa 15 Stück ausgewählte Gestüts-Pferde des Militär-Gestüts Mezöhegyes — in Arad licitando verkauft, wobei sich noch zuchtfähige Mutterstuten und mehrere gute Arbeits-Pferde befinden.

Mezöhegyes, am 21. April 1867.

Vom k. k. Militär-Gestüts-Commando.

Nur 30 fr.	Die Parteien haben für Besorgung eines Dienstboten nur 30 fr. zu entrichten.	Nur 30 fr.
Nur 20 fr.	Die Dienstboten zahlen an den Zuhaltens-Inhaber für die Unterbringung nur 20 fr.	Nur 20 fr.

Herrn-Gasse, Spurenfass-Geblände

Bormerkungen für Quartiere
werden unentgeltlich besorgt, dagegen ist nach Effectuirung eines Auftrages eine kleine Provision zu entrichten.

A V I S.

Der Gefertigte beehrt sich hiemit einem hochgeehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß er stets eine grosse Auswahl aller Gattungen

BRILLEN

am Lager hält und allen diebezüglichen Anforderungen auf das Reelste und Billigste zu entsprechen im Stande ist. Gern hat der ergebene Gefertigte für den Herrn k. k. Regimentsarzt Dr. Michaelis einen Optimeter-Kasten besorgt, und ist der genannte Herr Regimentsarzt in Folge dessen aus Gefälligkeit bereit, allen Brillenbedürftigen in seiner Wohnung, Hauptplatz im Jakob Spitzer'schen Hause, 2. Stock, von Nachmittags 2 bis 4 Uhr, das jedem Auge zuzugende Glas und das Nr. zu bestimmen. Der Gefertigte übernimmt auch alle in das optisch-mechanische Fach einschlägigen Gegenstände, sowie Gold- und Silberartikel zur Reparatur und werden alle diebezüglichen Aufträge prompt und billigt ausgeführt; sowie auch alte Brillen, Stecher, Zwicker etc. gegen neue umgetauscht werden, für die Garantie geleistet wird.

L. Goldstein, Optiker und Goldarbeiter, vis-à-vis dem Comitatsbause.

Gegen Husten, echte weisse Brust-Syrup
von G. W. Mayer in Breslau
bewahrt. — Lager hält stets zu den Fabrikpreisen
M. WALTER, Schöne Gasse.

Citation & Ankündigung.

In der Executionssache der Frau Clementine von Markovits gegen Herrn Josef von Török betreff einer Capitalsumme von 1200 fl. und Nebengebühren, wird in der Grundbuchkanzlei des am Ende benannten Gerichtes zufolge Bescheid des desselben ddo. 19. März 1867, Z. 1589 von dem zu Dégna liegenden im Grundbuch-Protokolle 120 als gemeinschaftliches Eigenthum der Herren Josef und Gabriel von Török unter A 11-9 aufgenommenen, laut Grundb. 258099/1600, Joseph Wald, Wiesen- und Hutweidenboden betragenden und sammt den darauf befindlichen Wirthshaus, Mähl- und Bohnanbaulichkeiten im Ganzen auf 67750 fl. geschätzten Besitzthum der die Hälfte desselben betragende Quothel des Herrn Josef von Török am 3. Juni l. J. für oder über dem Schätzungspreis, und nothigenfalls am 22. Juli l. J. auch unter dem Schätzungspreis, und zwar immer zur 9-ten Vormittagsstunde dem Meistbietenden hintangegeben. Die Citions-Verdingnisse sind in der Grundbuchkanzlei des untenbezeichneten Gerichtes einzusehen. Aus der Gerichtsbescheidung des Arader Comitates vom 19. März 1867. Im Auftrage: Johann Csippik, Executor.

Saus,
1865-er Fecshung,
ist zu verkaufen bei
Graf Pejacevich
in Hatzfeld. (299-2,3)

Oelfarben.

Alle Gattungen in bestem Leinöl-Firniss geriebene, zum Anstreichen fertige Farben. Copal-, Damar- und Fussboden-Lacke, Farben in Blasen, Malerleimwand, Maler- und Anstreicher-Pinsel, sowie überhaupt alle Gattungen Erd-, Mineral- und chemische Farben empfiehlt zu besonders billigen Preisen die Speccerei-Handlung „zum Orangenbaum“ des

Zwei gut eingeführte, gesunde Wagen-Pferde.

Farbe, Alter gleichgültig, und ein einzelnes Wagen-Pferd, welches ein Braun sein muß, werden zu kaufen gesucht. Näheres Herrengasse Nr. 27, im Hofe links.

Ein Maschinist,

der in der Behandlung aller Gattungen Dampfmaschinen vollkommen

Korneuburger Viehpulver,

Restitutionsfluid für Pferde gegen Rheumatismus, Lähmen, Verrenkungen, Verstauchungen etc. kann echt bezogen werden in Arad bei Herrn F. S. Probst, Speccerei-Handlung „zu den 3 Löwen.“

MEDICAMENTÖSEN SEIFEN,

bewährt durch die erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können in folgenden 12 verschiednen Gattungen den Herren Aerzten und dem hilfsbedürftigen Publikum mit gerechter Zuversicht empfohlen werden. 4 Stück nebst Prospect

55 Theerseife, bei Schuppen	35
35 Leberthranseife, bei Zehrkrankheiten	35
35 Gallenseife, bei Hautunreinheiten	35
40 Schwefelseifen, bei Hautausschlägen	35
35 Rosmarinseife, zu stärkenden Waschungen	35
45 Ammoniakseife, bei Verhärtungen	35

In den beigefügten Prospecten werden die verschiednen Weisen angegeben, in denen diese Heilmittel ihre zweckmäßige Anwendung finden, so wie die Mannigfaltigkeit, in der sie, vermöge der als so praktisch anerkannten Seifenform mit Erhöhung ihrer längst erprobten Wirksamkeit verwendet werden können; denn die Seifenform ist es, welche nicht allein dem Patienten den Gebrauch wirksamer äußerer Mittel erleichtert, sondern auch dem Arzte eine einbringlichere und allgemeiner Anwendung solcher Mittel darbietet.

Die medicamentösen Seifen werden nur in Tabletten von 2 1/4 Unzen Gewicht verkauft und sind an beiden Enden ihre amtlich deponirten Etiquets mit nebenstehendem Siegel versehen. Das alleinige Depot für ARAD befindet sich bei **CARL RING, Apotheker „zum Engel“**; sowie auch für **DEBRECZIN: Apotheker Carl Rothschnock, SZEGEDIN: Apotheker Michael v. Kovács** und **Apotheker Albert v. Kovács**, und in **GYULA** beim Apotheker **Stefan Orley**.

Einladung.

Der Arader Casino-Verein
wird
Sonntag den 5. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr,
in den Vereins-Localitäten eine
General-Versammlung
abhalten, wozu die pl. t. Vereins-Mitglieder hienmit eingeladen werden.
Arad, 7. April 1867.

Durch die Direction.

Der 56. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten ältern und ausgezeichnetsten neuen **Gemüse-, Feld-, Wald- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier-Fruchtsrücher, Rosen, Georginen** etc. liegt bei Herrn **Franz Ströbl** in **Arad**, zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit, woselbst auch ein Lager der vorzüglichsten **Blumen- und Gemüse-Samen** vorhanden ist, und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.
Erfurt im Jänner 1868.

C. Platz & Sohn,
Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Preussen.
(295-23)

22 Stück Mastochsen

sind in der **Baron Simon Sina'schen Herrschaft Szekudvar** zu verkaufen.

EINLADUNG

zur Versicherung gegen Hagelschaden

bei der
Versicherungsbank
„HUNGARIA“.

Die gefertigte Haupt-Agentur ladet hienmit das pl. t. landwirthschaftliche Publikum zur Versicherung gegen Hagelschaden bei der **vaterländischen Versicherungs-Bank „HUNGARIA“** ein. Die „HUNGARIA“ leistet Versicherung gegen Hagelschaden zu den günstigsten und liberalsten Bedingungen.

mit einer Prämien-Ermässigung von 10 Procent, die sofort bei der Prämien-Berechnung in Abzug zu bringen ist, und kann zur Erleichterung der pl. t. Versicherungsnehmer die Prämie auch nach der Ernte entrichtet werden.

Vorkommende Schäden werden rasch erhoben und mit dem vollen Betrage sofort bezahlt. Selbst der kleinste Schaden wird vergütet.

Da die stipulirte Prämie sich für die ganze Versicherungsdauer versteht, gleichviel ob die Police früher oder später gelöst wird, so erlaubt sich die Gesehrigte hierauf mit dem Ersuchen aufmerksam zu machen, die Versicherung der Saaten bei der „Hungaria“ je früher anzumelden.

Die gefertigte Haupt-Agentur ertheilt mit größter Bereitwilligkeit jede wünschenswerthe Auskunft und erbietet sich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen.

Die Haupt- und Subagenten der Anstalt sind ebenfalls zur Uebernahme von Anträgen ermächtigt und verabfolgen gratis Versicherungsbedingungen und Antragsformulare.
Die Haupt-Agentur in Arad der Versicherungsbank „Hungaria“: Gebr. Bettelheim.

Die seit 20 Jahren

in Wien bestehende, im ganzen österr. Kaiserstaate rühmlichst bekannte Erste kais. königl. landesbef.
Leinen- und Wäschwaaren-Fabrik,
Leopoldstadt, Taborstraße Nr. 6 und 8,
„zum weissen Ross“.

Wegen des Frühjahrs veranlaßt, in Anbetracht des allseitigen größeren Bedarfs, die Preise ihrer im Laufe der Wintermonate außerordentlich angehäuften **Waarenvorräthe** um Bedeutendes zu reduciren und nachfolgend ihren neuen **herabgesetzten Preis-Courant** den geehrten Kunden und Besetzern bekanntzugeben, und zwar:

Leinen-Artikel, um 30% herabgesetzte Preise!

1 Stück 30 Ellen Weidgarn-Leinwand, ungerichtet	fl. 6.50
1 Stück 30 Ellen Freudentaler edel Veder-Leinwand	fl. 8.50
1 Stück 30 Ellen edle Nürnberger Leinwand, schwere Qualität	fl. 12.-
1 Stück 37 Ellen rein Leinen-Gros, Handgepinnt	fl. 12.50
1 Stück 40 Ellen feine Hohenfelder Webenleinwand	fl. 14.50
1 Stück 50 Ellen Genöiser Leinen-Webe	zu fl. 18, 20 und fl. 22.-
1 Stück 50 Ellen feinst Brabanter Webe, schönste Weide	fl. 24.-
1 Stück 50 Ellen edel Veder-Webe, v. feine, Maribalkwirn gewebt	fl. 30.-
1 Stück 54 Ellen schwere edle Nürnberger Webe, Handgepinnt (vorzügliche und besonders beliebte Qualität) fl. 25, 30, 35, 40, 50 bis fl. 60 die feinsten.	
1 Stück 18 Ellen Nürnberger Leintücher-Leinwand ohne Naht (für 6 Leintücher) 3/4 breit, fl. 15 bis fl. 17.	
1 Stück 18 Ellen Nürnberger 1/4 breit, fl. 18 bis fl. 24.	
1 Stück 30 Ellen edelfärbig Veder-Canevas, geschmackvolle Dessins	fl. 7.25
1 Stück 30 Ellen edelfärbig schwerer Zwirn-Canevas, fl. 8, 9, 10.50 bis fl. 12 die feinsten.	

Neulinen Tafeltücher in Zwilling und Damast, neueste Dessins, 9/4 breit, 10/4 und 12, breit fl. 1.50, 1.75, 2.50, 3, 4.50, fl. 6 die größten.

Neulinen-Zwilling- und Damast-Tafeltücher in gleichen Dessins mit den Tafeltüchern, per 1/2 Duzend fl. 1.50, 1.75, 2.25, fl. 3, 3.50 bis fl. 4 die feinsten.

Neulinen-Zwilling- und Damast-Handtücher, per 1/2 Duzend zu fl. 1.50, 1.75, 2.25, fl. 2.50, 3, 3.50, fl. 4 bis fl. 5 die feinsten.

Echte Leinewirner-Zaftücher für Herren und Damen, mit neuesten französischen Vorbildern, per 1/2 Duzend zu fl. 1.25, 1.60, fl. 2, 2.50, fl. 3, 4, 4.50, fl. 5 fl. 6 die allerfeinsten.

Echt englische Leinen-Battis-Zaftücher in eleganten Cartons (als geschmackvolles und nützliches Geschenk höchst empfehlenswerth) per 1/2 Duz. zu fl. 2.50, 3, 3.50, fl. 4, 5, 6 bis fl. 8 die feinsten.

Kaffertücher in allen Farben und Größen, schönste Dessins, per Stück zu fl. 1.25, fl. 1.50, 1.75, 2, 2.50, 3 und fl. 3.50 die feinsten Leinen-Webe-Kaffertücher.

Die elegantesten und zweckmäßigsten Sommeranzüge, besonders zu empfehlen den Herren Officieren der k. k. Armee, beglückten auch den Herren Beamten und Privaten.

10,000 Stück.

Echt grau russisch Leinen für einen kompletten Anzug, 9 Ellen, nur fl. 2.75

Echt grau russisch Leinen, drei- und vierdrähtig, feinste Sorte, für einen kompletten Anzug, 9 Ellen, nur fl. 4.25

Amerikanisch Naturdrill, doppeltgezwirnt, für einen compl. Anzug, 9 Ellen, nur fl. 2.50

Amerikanisch Naturdrill, doppeltgezwirnt, wasserdrüht, für die Herren Officiere der kais. amerikanischen Armee mit außerordentlichem Verkauf geliefert, nur fl. 4.50

Geftreite und carrire Leinen-Waschstoffe, modernste Muster, per Elle zu fr. 40, 50, fr. 55, 60, 70 die feinsten.

Geld und weiß Hanfzug, 3/4 und 5/4 breit, Percall in allen Breiten, Sommer- und englisch Piqué, weißer Baumwoll- und Leinwand, färbige 1/4 u. 5/4 breite Mäntelstoffe, Schürz- und Piqué-Barchent, 5/4, 5/4 und 10/4 Tisch- und Bettdecken, engl. Piqué-Sommerdecken, weiß u. färbig, Piqué-Unterzüge u. s. w., sammtliche Artikel in reichster Auswahl und unvorstellbarem Sortimente.

Für Damen höchst wichtig! Leinewirner-Kleiderstoffe, unübertrefflich an Güte und Qualität, in ganz neuen, geschmackvollen Mustern, edelfärbig und vorzüglich zum Waschen geeignet, per Elle zu fr. 32, 35, 38, 42, 46 bis fr. 50 die feinsten.

Bei Bestellungen auf Herrenhemden wird ein genaues Maß der Halsweite und des Manschetten-Umfanges gebeten.

Rabatt! Anstatt des üblichen Cassacomtes wird jeder Bestellung auf 50 Gulden ein schönes Caffeegebäd für 6 Personen (ein Tafeltruch und 6 Serovietten) oder ein feines färbiges Leinewirner-Waschleid, und jeder Bestellung auf 100 Gulden: Ein feiner, edelfärbiger Schaffwoll-Rüststieppich, größte Sorte, oder ein Duzend echt engl. Leinen-Battis-Zaftücher in elegantem Carton gratis beigegeben.

Muster-Collectionen und ausführliche Preis-Courante franco.

Auch gegen Nachnahme werden alle Aufträge, selbst nach den entferntesten Provinzen, mit größter Sorgfalt und unverzüglich ausgeführt; in diesem Falle bittet man höflich, jeder Bestellung, welche mehr als 25 fl. beträgt, eine k. Conto-Zahlung von 5 bis 10 fl. gefälligst beizuschließen, welche sodann von der Rechnung abgezogen wird.

Zur ausgezeichneten, gedruckten Qualität und jede Concurrenz überwindende Preiswürdigkeit bürgt das begründete, weitest verbreitete Renommee der seit mehr als zwanzig Jahren bestehenden Fabrik, welche unermüdet das Princip aufrechterhält, das ihr von allen Seiten entgegengebrachte Vertrauen unter allen Verhältnissen glänzend zu rechtfertigen.
(268-412)

Adresse: Kais. kön. landesbef. Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage
Leopoldstadt, Taborstraße, „zum weissen Ross“, Nr. 6 und 8, in Wien.

(196-23)

Eine Stallung

für 4 Pferde
nebst Wagenremise für 2
Wägen ist vom
1. Mai zu vermieten im
Scharfenecker'schen Hause
Herzengasse Nr. 3.
Naheres bei Herrn
Jos. Steiniger jun.

Zu der **Spiritus-Manufaktur**
der
BRÜDER NEUMAN
ist 30-jähriger
rectificirter Spiritus
zu den billigst berechneten Tagespreisen in jedem beliebigen Quantum (249-3)

Nur noch bis 1. Mai dürfen
50 fr. zu der Militär-Stiftungs-Fabrik
wobei verläßt man mehr als 1000 Gewinne, darunter Caffeegebäd für 6 Personen (ein Tafeltruch und 6 Serovietten) oder ein feines färbiges Leinewirner-Waschleid, und jeder Bestellung auf 100 Gulden: Ein feiner, edelfärbiger Schaffwoll-Rüststieppich, größte Sorte, oder ein Duzend echt engl. Leinen-Battis-Zaftücher in elegantem Carton gratis beigegeben.
Zur ausgezeichneten, gedruckten Qualität und jede Concurrenz überwindende Preiswürdigkeit bürgt das begründete, weitest verbreitete Renommee der seit mehr als zwanzig Jahren bestehenden Fabrik, welche unermüdet das Princip aufrechterhält, das ihr von allen Seiten entgegengebrachte Vertrauen unter allen Verhältnissen glänzend zu rechtfertigen.
(268-412)

Unterreal- und
richt
die Theilnahme an
änglich zu machen,
richtung einer Unter-
enzen Sommer-Course
t beginnt am 29.
Es, Herrn Adolf
Unterriethslocale be-
Nr. 10.
Das Comité.
g.
Begräbnis-Vereins
9 Uhr Vormit-
de Sitzung abhalten,
t in den Verein auf-
kenntniß gebracht wird
ereins-Präsidium.
che
Strecke vom Rathhaus
21. d. M. Mittags
rathen, und wird der
eine entsprechende Re-
ies Blattes, Haupt-
Stock, abzugeben.
n.
Anstreichen fertige Farben,
in Blasen, Malerlein-
wurst alle Gattungen Erd-
ders billigen Preisen
umm des
Schwarz.
t, gesunde
rde,
agen-Pferd, welches
Naheres Herzengasse
(301-1)
r keine dreifährigen Nüch-
ten Zeugnisse aufzuweisen im
wünscht in diesem Sache
stellung zu erlangen.
u erfragen: Demeter-Gasse
ad
(292-34)
(221-210)
n Viehkrank-
hpulver,
Pferde
Verkaufungen u.
Probst,
relässigste bereiteten
N,
ungen, können in folgen-
verficht empfohlen werden.
öst. W. kr.
krankheiten 35
nheiten 35
sschlägen 35
len Waschungen 35
ärtungen 35
se Heilmittel ihre wach-
se anerkannter Zeit-
Seifenform ist es, welche
in Arzte eine einbring-

(297-23)

Die königl. priv.
RIUNIONE ADRIATICA DI SICURTÀ

(Adriatischer Versicherungs-Verein),
Gewährleistungsfond zwölf Millionen Gulden ö. W.,
übernimmt:

Hagel-Versicherungen

mit garantirtem vollen Schaden-Ersatze,

und bewilliget von den bereits vorjährig bedeutend ermäßigten Prämienätzen für

Futterkräuter, alle Gattungen Getreide und Reps

einen weiteren

Nachlass von zehn Procent,
welcher sofort bei der Prämienberechnung in Abzug gebracht wird.

Die gefertigte Haupt-Agentenschaft empfiehlt sich selbst, so wie alle ihre Bezirks-Agenturen dem P. T. landwirthschaftlichen Publikum zur Ueberrahme von **Hagel-Versicherungen** für die diesjährige Saison, und hofft durch die obige dem geehrten Publikum gebotene Begünstigung im heurigen Jahre mit recht zahlreichen Aufträgen beehrt zu werden.

Jede wünschenswerthe Auskunft, sowie Statuten und Antragsblanquette werden bei der gefertigten, wie auch bei allen ihren Bezirks-Agenturen bereitwilligst ertheilt.
Arad, im April 1867.

Die Haupt-Agentenschaft in Arad

für die Comitate Arad, Békés, Csanád, Bihar, Temes u. Torontál:

Ig. Paul Tenner,
Secretär.

Joseph Steinitzer jun.
Assicuranz-Bureau: Herrngasse Nr. 3, Schärfeleder'sches Haus, 1. Stock.

JULIUS J. STRASSER

(vormals Brüder Söltz)

empfiehlt seine **Fabrik-Niederlage** von allen Sorten

LEINEN-WAAREN,

Kumburger, Creas, Betttücher und Tischzeuge;
ferner eine große Auswahl der

neuesten Kleiderstoffe
zu **Original-Fabrikpreisen.**

NIEDERLAGE
der neuesten

Sonnen- und frühjahr-Schirme.

!! Politur-Composition !!

Außerst beachtenswerth für Jedermann sowie für Tischler, Drechsler und Möbeldändler zum Fertigpoliren neuer und Renovirung alter Möbel. Durch diese neu erfundene Composition, die allgemeines Aufsehen erregt, wird das zeitraubende, kostspielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus gänzlich beseitigt da durch Anwendung einiger Tropfen in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist, und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstande das Oel nie hervortreten.

Die Anwendung ist höchst einfach, das Resultat überraschend.

Alle Möbel können durch einfaches Reiben mittelst einem befeuchteten Leinwandlappen überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher durch das Politiren mit Spiritus nie erzielt werden kann.

Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man in einigen Minuten eine komplette Zimmereinrichtung renoviren.

Preis eines großen Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 60 fr.

kleinen 40 fr.

Verkaufs-Niederlage für Arad und Umgegend bei **Franz Ströbl.**

Schriftliche Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme prompt effectuirt. (864-18,20)

Bei Verwendung wird für jedes Fläschchen 10 fr. Emballage berechnet.

Nathan Steinitzer,

Zimmermaler und Anstreicher,

Hauptplatz Nr. 3, im Winkler'schen Neugebäude, nächst dem Comitathause, empfiehlt einem pl. T. Publikum sein großes Lager von feingeriebenen Oelfarben, abgelagertem Leinöl, schnell trocknendem Firnis, aller Gattungen Trockensfarben und Pinsel zum Malen, dann alle Arten Lacke: sehr empfehlenswerth ist besonders der bei ihm befindliche Fußboden-Lack. Ferner empfiehlt derselbe für Portrait-, Historien- und Landschaftsmaler eine Auswahl von Leinwand, Farben in Blasen und Töpfen, Palette, Bindrahmen etc., alles zu den billigsten Preisen. Auch übernimmt derselbe jede Art Farbenmischung und gibt auch bereitwilligst und genau an, welches Quantum Farbe zum Anstreichen irgend eines Gegenstandes benötigt wird. (222-55)

Zur gefälligen Beachtung.

Die Gefertigten beehren sich hiemit ihren geehrten Geschäftsfreunden die hiesige Anzeige zu machen, daß sie das bisher bei dem Commissionär Herrn Julius Weiss bestandene BIER-DEPOT nach freundschaftlicher Auseinandersetzung mit demselben dem Specereihändler und Liqueur-Fabrikanten Herrn Marton Deutsch übertragen haben, welcher von uns in den Stand gesetzt sein wird, allen Anforderungen unserer geehrten Geschäftsfreunde bestens zu entsprechen. Gleichzeitig ersuchen wir, von nun an Bestellungen und Geldbeträge an Herrn Marton Deutsch gefälligst adressiren zu wollen. Neu-Arad, 17. April 1867.

Spitzer & Pollak,
herrschaftliche Pächter in Neu-Arad.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, hält es der ergebenste Gefertigte für seine Pflicht in dem Moment, als er seine bisheriges Commissionsgeschäft, in Verbindung mit dem obenerwähnten Bier-Depot wegen Entrichtung eines anderen geschäftlichen Unternehmens aufgibt, für das ihm bisher geschenkte gültige Vertrauen seinen innigen Dank hiemit auszusprechen, und mit Bezug auf das Bier-Depot seinen Nachfolger Herrn Marton Deutsch auf das Warmste zu empfehlen. (275-4,6)

Julius Weiss.

Gasthaus-Übernahme.

Der Gefertigte beehrt sich hiermit dem hochgeehrten pl. T. reisenden Publikum die hiesige Anzeige zu machen, daß er den bestrenommirten Gasthof „zu den drei Königen“ in Arad vom 1. Mai l. J. an, in Pacht genommen und vollkommen neu und elegant eingerichtet habe.

Langjährige Erfahrung auf diesem geschäftlichen Gebiete, so wie hinreichende Geldmittel, setzen den Gefertigten in den Stand, allen Anforderungen, welche an ein gut geleitetes Hotel gemacht werden können, nach jeder Richtung hin zu entsprechen, und den Wünschen seiner geehrten pl. T. Gäste, sowohl was Bequemlichkeit und Elegance der Zimmer, vorzügliche Küche, echte unverfälschte Getränke und vor Allem, was eine zuvorkommende, höfliche und dabei billige Bedienung betrifft, in jeder Weise gerecht werden zu können.

Indem der Gefertigte nur noch anzeigt, daß er die administrative Leitung des von ihm gepachteten Gasthofes seinem Schwager, Herrn

Julius Weiss,

übertragen habe, welcher bestrebt sein wird, die vollste Zufriedenheit der geehrten Reisenden sich zu erlangen, empfiehlt er sein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des hochgeehrten pl. T. Publikums und verharret hochachtungsvoll

Samuel Bineth,

Pächter des Gasthofes „zu den drei Königen“ und Regalientpächter in Mezöhegyes.

645. T.

(508-13)

Arverési hirdetmény.

Közbiró tétetik, miszerint Aradmegye tekintetes törvényszékének 671. 1866 sz. a. végzése folytán, Germán Száveta özvegyüvel elzálogolt cesári 34. sz. a. tükben foglalt egy zsellérház, becsléve 160. fra o. é. Incescu Száva és Ilk Tódor kölcsönök követelésé végett f. é. Május 6-án rendes becserón, vagy azon felül, nem sikerülés esetében f. é. Junius 7-én becserón alul is mondor-laki községkizánál nyilvános árverésen aradi Járási főszolgabírójánál megtekinthető feltételek alatt el fog adatni. Arad Aprilis 6. 1867.

Ferku Sabbas,
t. esküdt.

(804-1)

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 15, Herren-Gasse, mit geräumigem Hof, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Hause daselbst.